

haftes in die Abteilungen zurückgeben, die es verursachten. Und sie können sich konsequenter den Fehlerquellen in der eigenen Arbeit zuwenden. Erfolgreicher Kampf um die Null-Fehler-Produktion fordert von den Genossen, einheitlich zu handeln, gut zu argumentieren und beispielgebend voranzugehen.

Das ist eine Erfahrung, die sich mit der Erkenntnis verbindet, daß wir den Fragen der Qualität unserer Erzeugnisse nicht nur einmal, sondern ständig Aufmerksamkeit in der politisch-ideologischen Arbeit schenken müssen. Darum bleiben sie in der Mitgliederversammlung auf der Tagesordnung.

Die zweistelligen Zuwachsraten beweisen die Leistungsstärke unseres Betriebes. Unsere Motoren sind überall in unserem Land zu finden: in Schiffen, Kranen und Werkzeugmaschinen. In 32 Ländern auf allen Kontinenten repräsentieren die Motoren unter der Bezeichnung „Hergestellt in der DDR“ unsere Republik. Einwandfreie Qualität zählt zu unseren besten Verkaufsargumenten, um mit neuen weltmarktfähigen Erzeugnissen gegen eine zunehmend härtere Konkurrenz erfolgreich zu sein und unsere Marktposition weiter auszubauen.

Im Parteilehrjahr vertiefen wir unser Verständnis für die ökonomische Strategie unserer Partei. So erarbeiten wir Genossen uns immer wieder das nötige Rüstzeug, um in den Arbeitskollektiven zu begründen: Fehlerfreie Arbeit an jedem Platz, jedem Tag und in jeder Stunde ist erste und wichtigste Voraussetzung dafür, daß die Qualität unserer Motoren auch weiterhin überzeugendstes Verkaufsargument bleibt.

Erfolgreicher Kampf um die Null-Fehler-Produktion gelingt nur gemeinsam. Diese Erfahrung stellt die Parteileitung vor die Aufgabe, das einheitliche und abgestimmte Handeln aller zu organisieren. Eine wirksame Methode, die Argumente der Genossen in die Kollektive zu tragen, sind die Arbeitergespräche, die bei uns wöchentlich stattfinden. Hier



**Genosse  
Willi Stagge,**

gelernter  
Elektroinstallateur,  
seit 1947 im VEB  
Elektromotoren-  
werk Wernigerode,  
seit 1957  
Mitglied der SED

*Seit einer versagten Wettbewerbsauszeichnung nehmen sich der Meister; Genosse Willi Stagge, und seine Brigade der Qualitätsarbeit mit besonderem Ehrgeiz an. Vorbildliches leistet sein Kollektiv heute bei der Durchsetzung des Prinzips der fehlerfreien Arbeit. Mit der Einführung einer neuen Erzeugnisgeneration und damit verbundenen neuen Technologien, um die Motoren zu imprägnieren, wurden die Klemmbretter (an ihnen befinden sich Stromanschlußklemmen) stark belastet und waren zum Teil funktionsuntüchtig. Genosse Willi Stagge stellte sich an die Spitze des Kollektivs und erbrachte gemeinsam mit seinen Kollegen den Nachweis, daß die Klemmbretter nicht wie bisher vorher, sondern auch nach der Imprägnierung montiert werden können. Zwei Jahre, in denen das Kollektiv ohne Normzuschlag die Mehraufwendungen trug, dauerte es, eine Lösung zu finden. Sie sichert Qualität und senkte die Baaanstandungen bei den Klemmbrettern auf Null.*

*Die Haltung des Genossen Stagge und seine Fähigkeit, nicht nur den Impuls zu geben, sondern zum Handeln anzuregen, ist beispielgebend für die Kommunisten unserer APO.*

## 4P Jahre DDR - es ic hnt sich zu kämpfen.

hatte. Die Zeit damals machte uns Kinder reifer, als es unserem Alter entsprach. Hunger, Fliegeralarm, Treck und Umsiedlung hinterließen Spuren. Kann und darf man das vergessen, wenn wir heute mit den Kindern und Enkeln in unserer schönen Wohnung zum Familientreff Zusammenkommen? Man könnte es, aber ich will es nicht! Zu teuer haben wir uns erarbeitet und erkämpft, was heute DDR heißt. Ein Staat, in dem kapitalistische Verhältnisse, Faschismus und Nationalismus - die Wurzeln ß- len Übels arbeitender Menschen

- für immer ausgerottet sind. 1957 beendete ich meine Dienstzeit in den bewaffneten Organen, sie waren für mich nicht nur eine militärische Schule gewesen. Ich hatte Genossen kennengelernt, deren Beispiel ansteckend war. Ich ließ mich anstecken, wurde Kommunist. Vielleicht war es das, was mich später immun machte gegen jeden Versuch, unsere Mühen um eine neue Gesellschaft als zwecklos hinzustellen. Ich wurde Parteiarbeiter. „Sozialistischer Frühling“ auf dem Lande, Bildung von PGH, Übernahme der halbstaatlichen Be-

triebe in Volkseigentum, Bildung von Kombinen, Beschleunigung von Wissenschaft und Technik - ich war dabei, dort, wo mich die Partei brauchte. Das Wirken vieler auf diesem Weg hat dazu beigetragen, daß es heute in unserem Kombinat den 4-Megabit-Hybrid-Speicher gibt, daß heute Mikroelektronik und neue technische Keramik das Produktionsprofil im „Holzland“ bestimmen.

Alfred Schelle  
ParteiSekretär im Zentrum für Forschung  
und Technologie, Kombinat KWH